



100 Jahre FC Wien

1914 bis 2014

Vom Profifußball zum Breitensport im neuen Jahrhundert,
historische Momente des FC Wien



100 Jahre FC Wien

Vom Profifußball zum Breitensport im neuen Jahrhundert

Inhaltsangabe

Einleitung	2
1914, der Beginn der Zeitrechnung	3
1933, der FC Wien macht sich einen Namen	4
1941, am Höhepunkt der Karriere	5
1973, das Ende einer Erfolgsgeschichte.....	6
1983, ein neuer Anlauf.....	7
2006-2007, Ein neues Jahrhundert, der erste Schritt	8
2008, DSG Ligafußball hat einen anderen Charakter	9
2009 - 2010, soziales Miteinander anstatt sportlicher Erfolg.....	10
2011, Ungewollter aber geplanter Abschied des Ligabetriebs	11
Spielbericht vom 16.10.2011 15.30 FC Wien vs FC Robinson	Error! Bookmark not defined.
2012, Letzte Teilnahme an einem Turnier	Error! Bookmark not defined.
2012, Ein Benefiz Fußballspiel als Ende	14
2012, Entwicklungszusammenarbeit im Fokus	15
2013, Wir gestalten die Zukunft neu	16

Einleitung

Im Folgenden findet sich der Werdegang des FC Wien und seine bedeutendsten Momente. Beginnend mit seiner ersten Gründung 1914 bis hin zu seiner letzten Neugründung, wonach es dann im Detail um die größten Wendepunkte der neuen Vereinsgeschichte geht. Dies ist eine grobe Darstellung, der sportlichen Highlights, während seit der Neugründung 2007 die sozialen Aspekte im Vordergrund standen. Ein Wandel der Zeit.

Aus dem ehemaligen Profiverein wurde ein Verein aus dem Breitensport, der sich dann nach und nach zurückzog um sich dem Spaß am Sport zu widmen. Aus einem Engagement in Österreich wurde ein internationales Engagement, um die Botschaft des Sportes auf der reinen Ebene, Spaß und Freude zu verbreiten.



1914, der Beginn der Zeitrechnung

Magnus Douglas "Mark" Nicholson war ein englischer Fußballspieler des ausgehenden 19. Jahrhunderts der aufgrund seiner Tätigkeit in einem Reisebüro nach Wien versetzt wurde. Er spielte demnach ab 1897 bei der Vienna die zu der Zeit noch ein vorwiegend englischer Verein war.

Nicholson, ein Gentleman vom Scheitel bis zur Sohle, war eine Ausnahmeerscheinung im österreichischen Fußball, dem innerhalb kurzer Zeit alle Türen offen standen. Er war nicht nur der mit Abstand beste Fußballer im Wien der damaligen Zeit und absoluter Star und Kassenmagnet seines Vereins, sondern übernahm alsbald auch Agenden, als Organisator und Funktionär bei der Vienna.

Er war bis zu seiner Rückkehr nach England im Oktober 1900 der erste Präsident des am 4. Jänner 1900 gegründeten ersten österreichischen Fußballverbandes. Die Union, die für einen geregelten Spielbetrieb und organisierte Meisterschaften sorgen sollte, löste sich jedoch bereits 1904 aufgrund ihrer Machtlosigkeit gegenüber den Vereinen wieder auf und fand ihren Nachfolger im Österreichischen Fußballverband, dem Vorgänger des heutigen ÖFB.

1914 gründete sich, in Erinnerung an den Engländer ein Wiener Fußballverein mit dem Namen SC Nicholson und den Klubfarben Blau-Gelb.

1 x Meister Zweite Liga (2. Spielstufe): 1928





1933, der FC Wien macht sich einen Namen

Aus dem 1914 gegründeten Verein SC Nicholson wurde im Februar 1933 der bekannte FC Wien mit den Klubfarben Rot-Weiß. In der Spielsaison 1938 erreichte der FC Wien nur den 7. Platz und musste absteigen, da durch die Einführung einer gesamtösterreichischen Liga in diesem Jahr, gleich vier Wiener Vereine zugunsten der neuen Klubs aus den Bundesländern absteigen mussten.

In der zweitklassigen Bezirksklasse Wien A konnte man sich allerdings sehr deutlich durchsetzen. Ungeschlagen qualifizierte man sich mit einem Sieg über den Meister der Bezirksklasse Wien B, WAC Schwarz-Rot, für die Aufstiegsrunde, in der man alle sechs Spiele gewann.

1 x Meister Bezirksklasse Wien A (2. Spielstufe): 1939



1941, am Höhepunkt der Karriere

In den nächsten Saisonen fanden sich die Wiener zwar nur in der unteren Tabellenhälfte der damaligen Gau-Liga wieder. Im Spieljahr 1941/42 konnte der FC Wien mit dem überraschenden Vizemeistertitel der Ostmark seinen größten Erfolg in der Vereinsgeschichte erzielen.

1 x Österreichischer Vizemeister: 1942
1957/58 Staatsliga A 14. Platz (Abstieg)
1958/59 Staatsliga B 5. Platz
1959/60 Regionalliga 5. Platz
1960/61 Regionalliga 14. Platz (Abstieg)
1961/62 Wiener Liga 8. Platz
1962/63 Wiener Liga 3. Platz
1963/64 Wiener Liga 2. Platz
1964/65 Wiener Liga 2. Platz
1965/66 Wiener Liga 1. Platz (30 Spiele, 25 Siege, 5 Remis, 108:24 Tore, 14 Punkte Vorsprung)
1966/67 Regionalliga 3. Platz
1967/68 Regionalliga 4. Platz
1968/69 Regionalliga 5. Platz



1973, das Ende einer Erfolgsgeschichte

In der Folgezeit konnte sich der Verein wieder im Mittelfeld der Liga etablieren, kämpfte allerdings zu Beginn der 1950er Jahre zunehmend mit dem Abstieg. Im Jahre 1956 musste man sich schließlich unglücklich nur aufgrund eines schlechteren Torverhältnisses gegenüber dem Tabellenzwölften FC Stadlau von der Staatsliga verabschieden. Als Tabellenzweiter im nächsten Jahr in der Staatsliga B konnte der FC Wien an der Aufstiegsrunde teilnehmen. Durch einen Sieg gegen SC Schwarz-Weiß Bregenz schaffte man zwar den sofortigen Wiederaufstieg, jedoch stieg man auch wieder umgehend (1958) ab.

Nach dem Abstieg aus der Staatsliga spielte man noch in der damaligen 2. Leistungsstufe Regionalliga Ost und stieg am Beginn der 60er Jahre in die Wiener Liga ab. Dort war man der Zuschauerkrösus, 3.000 Besucher waren die Regel. Einem Bezirksderby gegen den FavAC wohnten gar 5.700 Besucher bei. 1965/66 schaffte man nach mehrmaligen zweiten Plätzen den Aufstieg in die Regionalliga Ost, aus der man 1972/73 abstieg und sich infolge wirtschaftlicher Probleme auflöste. Der Platz in der Gußriegelstraße musste aufgegeben werden und wurde verbaut.

Nach dem Abstieg aus der Ostliga übernahm der ehemalige Austria-Internationale Dolfi Huber das Training. In der Mannschaft standen einige Spieler, die auch im österreichischen Amateurnationalteam standen, das 1967 Europameister wurde!

Insgesamt hatte der FC Wien 27 Saisonen in der höchsten österreichischen Spielklasse gespielt.

(1972/73 spielte man die letzte Saison in der Regionalliga, wurde Letzter und löste sich wegen wirtschaftlicher Probleme auf.)





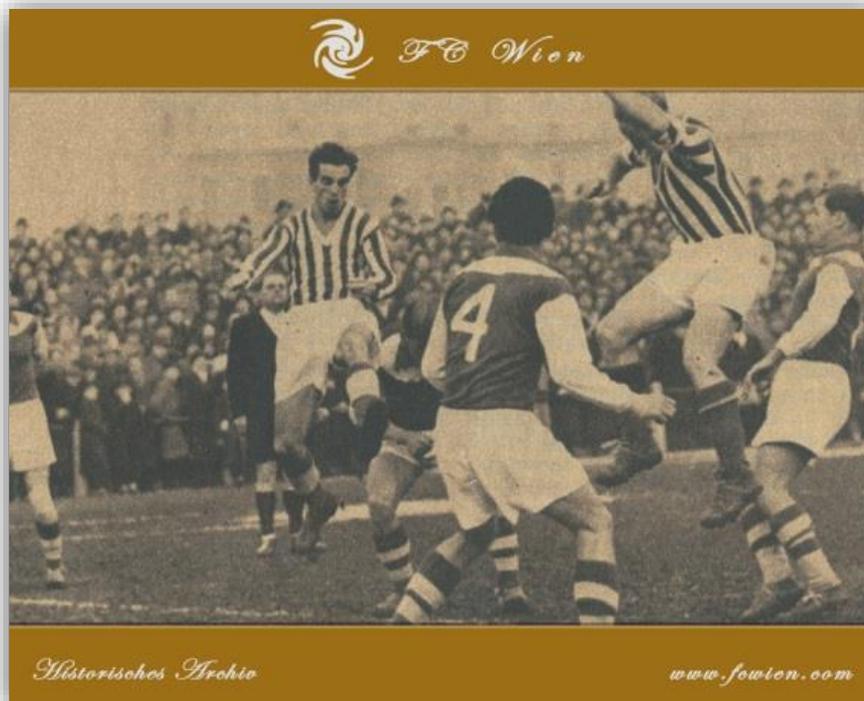
1983, ein neuer Anlauf

Im Jahre 1983 wurde der FC Wien komplett neu gegründet. Der Verein musste in der niedrigsten österreichischen Liga, der achtklassigen Wiener 3. Klasse A, den Spielbetrieb wieder aufnehmen. 1988 stieg man in die 2. Klasse A, nach einer Fusion mit dem Verein *SV Peter Bus* 1992, in die 1. Klasse A auf, in der der Verein bis 2006 spielte.

Im Jahr 2006 fusionierte der FC Wien mit dem *FC 1980 Wien* (entstanden aus einer Fusion der Vereine *FC 1980 Wien* und *SK Sisyphos 2000* im Jahr 1995), wobei der Vereinsname der "1980er" ohne "Sisyphos" übernommen wurde und die Geschichte des FC Wien bereits zum zweiten Mal ein Ende fand.

1 x Meister 3. Klasse A (9. Spielstufe): 1988

1 x Meister 2. Klasse A (8. Spielstufe): 1992





2006-2007, Ein neues Jahrhundert, der erste Schritt

Der FC Wien hat mit seiner Neugründung, 2007, die Tugenden des historischen FC Wien übernommen um sie zeitgemäß für einen neues soziales und sportliches Miteinander in einer modernen Zeit zu verändern.

Die Ausrichtung war nicht auf den Amateur bzw Profisport sondern auf den Breitensport konzipiert. Der Grundgedanke war zu diesem Zeitpunkt wie folgt.

„Wir nutzen das was uns am meisten Spaß macht, und werden mit neuen Wegen, die bisherigen Verhaltensformen, Hierarchien und Gewohnheiten durchmischen, um es für ein positives Miteinander, wo der Respekt eines Einzelnen zu jedem anderen Mitspieler gegeben sein muss, die Freude am Team, den eigenen Erfolg übertrifft, der Mensch als Individuum gefördert und vor allem nicht unterdrückt wird, wo keine starren Hierarchien notwendig sind weil die Intelligenz eines Einzelnen das notwendige Verhalten mit sich bringt.“

Während des Teamaufbaus in den ersten beiden Jahren, fand der Verein den Ausgleich im Bowlingsport, der allerdings mit internen Ranglisten nur den sozialen Aspekt im Vordergrund hatte. In diesen Jahren war der Fußball Heimplatz in Strebersdorf.

Das Resumé nach einem Jahr Großfeldspiel mit ausgewählten Gegnern zu Freundschaftsspielen war eindeutig, kein einziges Spiel konnte gewonnen werden. Auf der anderen Seite konnte man mit der Leistung zufrieden sein, oftmals waren die Gegner aus der 2.Klasse, manchmal mit Hobbyteams aus Spielern der Regionalliga. Eine guter Kampfgeist und der Wille im Spiel sicherte die Zuversicht der Mannschaft.



2008, Ligafußball hat einen anderen Charakter

Der Eintritt in die DIOZÖSANSportgemeinschaft Wien wurde 2008 vollzogen, wo auf Anhieb alle Spiele gewonnen wurden. Der FC Wien sicherte sich damit den Herbstmeistertitel der „3.Klasse A“ . Dies war auch der einzige sportliche Höhepunkt in Wien, welche der FC Wien nach der Neugründung erreicht hat.

Obwohl der Siegesserie, hat man sich gänzlich von den Statuten und der Ausrichtung des neu gegründeten sozial fokussierten FC Wien entfernt. Der sportlichen Erfolg hatte den sozialen Aspekt übergangen. Soziale Probleme, wie auch im Respekt zueinander drängten auf eine Neuausrichtung.

Während der Herbstmeisterschaft spaltet sich das Team auf, ein Großteil der Mannschaft spielte unter einen neuen Namen weiter.

Das folgende Halbjahr wurde unter einem Großteil von neuen Spielen ausgetragen, welche kurzfristig engagiert werden konnten, auch in Folge der Transfermöglichkeiten. Am Ende reichte es zwar nur für Platz 3, welcher dann doch für den Aufstieg genügte. Der soziale Fokus war wieder in den Mittelpunkt des Vereines gerückt.

Als sozialen Erfolg betrachtete man in der Saison zwei regelmäßig spielenden Spielern mit besondern Bedürfnissen, welche vollkommen in die Mannschaft integriert waren.

„Madieng Fall“ kam 2009 zum FC Wien, er spielte selbst in der Vergangenheit in der französischen 2ten Liga mit und brachte mit seiner Toleranz und seinem Respekt gegenüber Anderen einen neuen sozialen Schwung ins sportliche Ambiente, als Gründer der Sportakademie Lakale aus Senegal, welche alsbald ein wichtiger Bestandteil der Arbeit des FC Wien war und der neue Fokus des Profifußballs des Vereines.

2008 Aufstieg, 3.Platz DSG 3-Klasse A

2009 - 2010, soziales Miteinander anstatt sportlicher Erfolg

In den Folgejahren kämpfte sich der Verein von einer Niederlage zur Anderen, weil man aus Spielermangel Kompromisse eingehen musste, welche es schwierig machten die Verhaltensregeln des Vereines durchzusetzen. Viele Spieler verloren nach und nach die Interesse am sozialen Miteinander und entwickelten disharmonische Strukturen.

Durch die Probleme im sozialen Bereich, welches die Kernaufgaben des neuen FC Wien waren, entwickelten sich Gruppen die den Verein zu unterwandern versuchten und letzten Endes ihre Interessen in neue Vereine verfolgten. Seit 2007 entstanden insgesamt 3 neue Vereine die von ehemaligen Mitgliedern ins Leben gerufen wurden, welche andere Ideale und Ziele teilten.

Durch das soziale Miteinander wurden die bisherigen Strukturen eines Fußballvereines gänzlich neu definiert. Der FC Wien legte Wert darauf die Hierarchien nicht auszuleben, sondern darauf das Menschen sich generell mit Respekt zueinander begegnen sollten. Menschen die Hilfe benötigen und diese im Sport suchten zu unterstützen und ihnen Möglichkeit sich selbst wieder zu finden. Dies klappte nur in den Anfangsphasen, der sportliche Misserfolg brachte interne Unruhen und weitere Probleme an den Tag.

Zu guter letzt hatte man erst Recht all jene sozialen Misstände innerhalb des Vereines die es zu beseitigen galt.

2009 Abstieg aus der DSG 2.Klasse

2010 Tabellenende der DSG 3.Klasse



2011, Die letzte Saison im Ligabetrieb

Während der Verein mit vielen Abgängen zu kämpfen hatte, aufgrund des fehlenden sportlichen Erfolges, brachte die akuten Personalschwäche den Verein in starke Bedrängnis. Das machte es noch schwerer als die Jahre zuvor, die Ligaspiele zu bestreiten. Es gab auch kaum noch Interesse nach den langen Niederlagenserien und die Motivation der Spieler sank ins Unermessliche, da sich die Spieler durch ihre Erwartungen an sich und andere in übermäßigen Streß versetzten.

Obwohl es hier um den Breitensport ging wo der Spaß im Vordergrund stehen sollte, gab es dennoch klare und „strenge“ Regelungen, bezüglich Spieler-Transfer der An-Abmeldungen, die aus dem Amateur und Profisport aus dem Fußballverband gelten.

Während es vereinsintern einiges zu verbessern gab, immer wieder gab es auf der sozialen Struktur aufkeimende Turbulenzen die es auszugleichen galt, allen voran kam dies vom fehlenden sportlichen Erfolg der die Nerven jeder Spieler nach 3 Jahren schwer belastete. Insgesamt hatte man in den letzten 3 Jahren bis zu 10 Abgänge pro Jahr, nicht dazugezählt waren kurz Auftritte von Spielern die uns besuchten.

Größere Probleme handelte sich der Verein allerdings in der Liga ein. Ungewollt hat man sich den Umut derer an Land gezogen. Seitens des FC Wien war es unverantwortlich, Aggressionen und Gesundheitsgefährdungen in Wettkampfspielen zu dulden und vor allem die Art wie man miteinander umgeht entsprach jeglicher Verhaltensform die man nicht führen wollte.

So wurde die DSG als Ligabetreiber im Wiener Fußballverband im Jahr 2011 mehrmals gebeten, dass die Schiedsrichter sich mehr auf die Gesundheit der Spieler, als auf ihren eigenen Ehrgeiz konzentrieren sollten, weil dies im Breitensport weitaus gefährlicher und wichtiger ist als im Profisport, sonst könnten manche Spiele schnell außer Kontrolle geraten. Vor allem die Gesundheit der Spieler dieser Liga stehen in jedem Wettkampf ernsthaft in Gefahr. Die damit verbundenen stetig wachsenden Ausfälle der letzten Jahre waren für den Verein ein ernsthaftes Problem.

2011, Lösung von Bindungen zu Verbänden

Am 16. Oktober 2011, spielte der FC Wien in seinem letzten Ligaspiel der katholischen Sportgemeinschaft (DSG). Aus einem normalen Ligaspiel wurde eine aggressive „Fußballschlacht“ die mit einem schwerverletzten Jugendlichen der eigenen Mannschaft endete. Dies stellte nicht nur die schlimmste Erfahrung des FC Wien in der neuen Vereinsgeschichte dar, sondern auch einen Wendepunkt.

Damit war der 16.10.2011 15.30 FC Wien vs FC Robinson das letzte Ligaspiel in Wien das der FC Wien in der neuen Klubgeschichte ausgetragen hat.

Im besagten Ligaspiel kannten die Emotionen kein Halten mehr. Auslöser waren vor allem wüste Beschimpfungen, die erst spät erwidert wurden (es waren einfache Menschen am Spielfeld, doch jeder hat seine Grenzen in der psychischen Belastbarkeit), jedoch zu weiteren Attacken führten. Eine Tätigkeit am Spielfeld, der eine rote Karte für die Gegner folgte war der Auslöser welche alle Hemmungen ab der 49ten Spielminute fallen ließ.

Trotz der Bitten der Spieler, griff der Schiedsrichter nicht ein und führte ein komplett aus dem Ruder gelaufenes Spiel erst eine Minute vor Schlusspfeiff in die Kabine, weil ein Tumult am Platz, wie bereits zwei mal zuvor, drohte. In der Kabine wurde aus einer kleinen Streitigkeit, ein Schlagabtausch. Erst als einer der Spieler die Polizei und Rettung informieren konnte, fand der Vorfall ein Ende. Währenddessen hat sich der Schiedsrichter in der Kabine eingesperrt und auf einen „sicheren“ Feierabend gewartet, anstatt den Tumult zu beenden. Ein Anruf der Polizei oder Rettung, welches die Aktion sofort gestoppt hätte, wurde nicht unternommen, die Spieler wurden sich selbst überlassen.

Liga und Verband verteidigen dieses Vorgehen als das einzig Richtige.

Zitat „ Für uns besteht seit jenem Zeitpunkt kein Interesse mehr solche Personen als professionelle Schiedsrichter mit unversteuerten Höchststundensätzen zu entlohnen, deren Kritik sich nur den Unmut der ganzen Branche, insbesondere von Liga und Verbänden auf sich zieht!„

Weil die Liga dies mit Statistiken widerlegen konnte und der Verein sich damit unbeliebt gemacht hatte, nutzte man in weiterer Folge die Situation aus um den FC Wien zu suspendieren und dann auszuschließen. Der Verband setzte dort an wo es am meisten Aufmerksamkeit gab, kurzum wurde die Veröffentlichung die definitiv unter den Emotionen der Spieler nicht mit der richtigen Wortwahl noch mit der sonst üblichen neutralen Berichterstattung, in die Öffentlichkeit getragen wurde. Falsche Ansätze und Formulierungen welche genügend Spielraum für alle politischen Lager waren um dort anzusetzen und das Thema Medial in noch mehr Hass aufzuarbeiten. Das Ziel die Öffentlichkeit zu erreichen um die Mißstände aufzuzeigen, hat man nach einiger Zeit bemerkt, kann viele Wege haben. Eine Lehrreiche Zeit für den Verein.

2011, Wenn Sport keinen Spaß verbreitet was dann?

Psychischer Druck, Beleidigungen des Strafgerichts und der wiederkehrende Wunsch des DSG Präsidenten Dr. Steiner, dass der FC Wien bitte aus der Liga verschwinden möge, welches durch eine andauernde Suspendierung ohne Möglichkeit zur Aufhebung in die Tat umgesetzt wurde, waren die Folge.

Obwohl kein Spiel gewonnen, wurden alle Spiele nachträglich mit 0:3 geahndet und der Spielbetrieb nichtmehr erlaubt.

Der Verein war zwar kurzfristig bereit auf den Forderungskatalog einzugehen, welches unter anderem bedeutete den Vorstand zu entlassen, nicht über die Geschehnisse zu sprechen und sich jeglicher Schuld öffentlich einzugestehen, sowie notwendige Strafzahlungen zu leisten als Demut. Jedes zukünftige Spiel gegen den für den Verein problematischen Gegner muss ausgetragen werden. Ein 0:3 zwecks Gesundheit wurde von der Liga nicht geduldet. Ein offizieller Handschlag wurde gefordert.

Der Liga störte angeblich lediglich die Veröffentlichung seitens des FC Wien, und wollte ein Exempel statuieren, alles andere war nicht von Bedeutung und ging so in Ordnung, weil der Schiedsrichter aus Sicht des Verbandes alles richtig gemacht hatte.

Zuguterletzt nutzte die Liga nach einer Erpressung eines Spielers, kurz vor Beginn der neuen Halbsaison, der zu einer anderen Mannschaften wechseln wollte und keine Beträge mehr bei seinem alten Verein begleichen wollte, die Selbstanzeige das er mehrmals Schwarz gespielt hatte als wichtigen Grund den FC Wien auszuschließen, gerade als der Fußballverband sich Gedanken gemacht hatte wie man dies am besten abwickelt ohne weiteres Aufsehen.

„Der Präsident der DSG Sektion im Wiener Fußballverband, Dr. Manfred Steiner hat zu oft genug betont, dass er jeden Verein loswerden möchte der soviel Probleme macht wie der FC Wien. Dies wurde jedem Verein im Umfeld mitgeteilt, öffentlich im Kremium des Wiener Fußballverbandes.

Zuletzt wurde der FC Wien aus der Liga offiziell ausgeschlossen, obwohl man dies bereits ein Jahr später dementierte. Auch der gegnerische Verein, des "Abschiedsspiels", hat die Liga aufgrund der genannten Probleme und Vorfälle verlassen, der Spaß blieb auf der Strecke.

Zitat „Aus unserer Sicht wurden beide Vereine benutzt und von den Verantwortlichen gegeneinander ausgespielt damit sich Verbände und verantwortlichen der Liga eine reine Weste erkaufen konnten. Es wurde weder für eine Aufklärung zur Lösung des Problems gesorgt, noch ist man für das Interesse einer der beiden Vereine eingetreten. Wir bleiben dabei, Sport muss eine politisch neutrale Zone bleiben, eben deswegen weil es selten so ist!“

2012, Ein Benefiz Fußballspiel zur neuen Ära



Um die Änderung der Vereinsinteressen und des Liga Austritts zu unterstreichen, hat der FC Wien im Juni 2012 ein Benefiz Spiel gegen den englischen Verein FC Charlemont Start, der ebenfalls eine lange Tradition hinter sich hat, bestritten.

Der FC Charlemont Star spielt selbst in einer Liga in England die von der Kirche organisiert wird. Dort heißt dies katholische Liga, und hat zumindest gegenüber der DSG in Wien, die Werte die für diese Liga gelten und katholischen Ursprungs sind festgehalten. Dementsprechend fair und freundschaftlich ging das Spiel über den Rasen.



Nach einer Halbzeitführung verlor man das Spiel, aufgrund konditioneller Probleme. Dies war kein Wunder, denn zu diesem Spiel waren viele Spieler eingeladen die bereits lange nichtmehr aktiv im Verein waren. Soviel Spaß gab es allerdings schon lange nichtmehr an einem Fußballspiel.



2012, Entwicklungszusammenarbeit im Fokus

Der FC Wien hat sich nach dem Vorfall 2011, und dem Ausschluss aus der dem Wiener Fußballverband 2012, aus eigenem Interesse aus jeglichen Fußballverbänden zurückgezogen. Man stellte alle lokalen sozialen Projekte ein, aufgrund der Erfahrungen der letzten Jahre und konzentrierte sich auf die Projekte der Entwicklungszusammenarbeit der letzten Jahre, welche neben dem Spaß am Sport die neuen Vereinsziele deklarieren.

Denn in all der Zeit, in der man versuchte Menschen zu helfen und zu unterstützen, kam immer wieder die Auflehnung gegen die Menschen die unterstützten und geholfen haben zu tragen. Eine Selbsteinsicht und Reflektion der Spieler gab es nicht, die Fehler wurden allesamt bei anderen und nicht bei sich selbst gesucht.

Selbst dann nicht wenn sie in anderen Mannschaften gegen ihren ehemaligen Verein spielten. Hier war der Hass und die Wut bzw das Ego sich besser präsentieren zu wollen Ihr einziges Anliegen. Soviel Motivation gab es sonst kaum in den Spielen dieser Spieler. Das sind keine Tugenden die der FC Wien verbreiten und unterstützen will.

Der Verein betreibt seit 2012 hauptsächlich Entwicklungshilfe und spielt in Wien regelmäßig Fußball zum Spaß und zur Erhaltung der körperlichen Fitness. Ein Ligaeintritt in Österreich ist nichtmehr vorgesehen. Die Ziele liegen vor allem im Miteinander und in der Professionalität der Arbeit, auch wenn man an allen Projekten zu 100% Ehrenamtlich ohne Bezahlung arbeitet.

Damit wurde vor allem den Spaß wieder mehr in den Vordergrund gestellt, der im Ligabetrieb sichtlich verloren ging. Mit einem Benefizspiel besiegelte man die neue Zielsetzung und startete mit den Mitgliedern deren Interesse am Verein selbst lagen, diesmal eine ungezwungene.

Der FC Wien soll durch seine Tätigkeiten und Tugenden, wie einst, ein Vorbild sein. Der FC Wien ist in Dakar als "AKA FC" bekannt und hat in seinem ersten Ligajahren die Tabelle Jugendliga in Dakar (2013,2014) bis zu den Play Offs angeführt. Genauere Details und Ergebnisse sind auf der Homepage einsehbar.

Das Engagement des Vereines findet sich zur Gänze in der Entwicklungszusammenarbeit. In Afrika wird die Unterstützung dankend angenommen, dort ist die Möglichkeit zu helfen und etwas aufzubauen, was in Österreich weder möglich noch eine schöne Aufgabe ist.

Deshalb zieht der Verein sein Engagement aus Österreich komplett ab und konzentriert sich auf die von Madieng Fall gegründete Fußballakademie in Senegal.

2013-2014, Wir gestalten die Zukunft neu

Durch regelmäßige Trainings, die man nun locker gestaltete, wo der Spaß im Vordergrund stand, blieb Stammspieler des FC Wien erhalten um in der Zwischenzeit die Vereinsstrukturen zu verbessern und auszubauen, damit in Zukunft vieles einfacher und problemloser funktionieren kann.

Dabei hat man auch begonnen, neben Mitgliedern die für sportliche Zwecke dem Verein beitreten, auch Mitglieder zu suchen die sich am Engagement zur Entwicklungszusammenarbeit beteiligen.

Nachdem im Hintergrund an den Infrastrukturen und Projekten des Vereines gearbeitet wurde, wurden auch die Statuten und die Ziele des Vereines angepasst.

In Sengal, stürmte unser „AKA FC“ die Tabellenführung der 3.Klasse der Jugend in Dakar und im Cup musste man sich erst im Achtelfinale des Landes cups geschlagen geben. Wobei aber auch gleich 3 Spieler in das Senegal U-21 Nationalteams in den Kader berufen wurden. Man wird sehen wie es weitergeht, dennoch zeigt dieser kurze Weg weitaus mehr Spaß als die Vergangenheit.

Es war uns nicht immer so bewusst, doch der Spaß am Fußball beginnt da wo jede Liga aufhört. Wo man mit Menschen reden kann, und sich die Gegner nach Sympathie aussuchen kann.

Künftig wird man mit dem Fokus der Bewusstheit weiterarbeiten.



